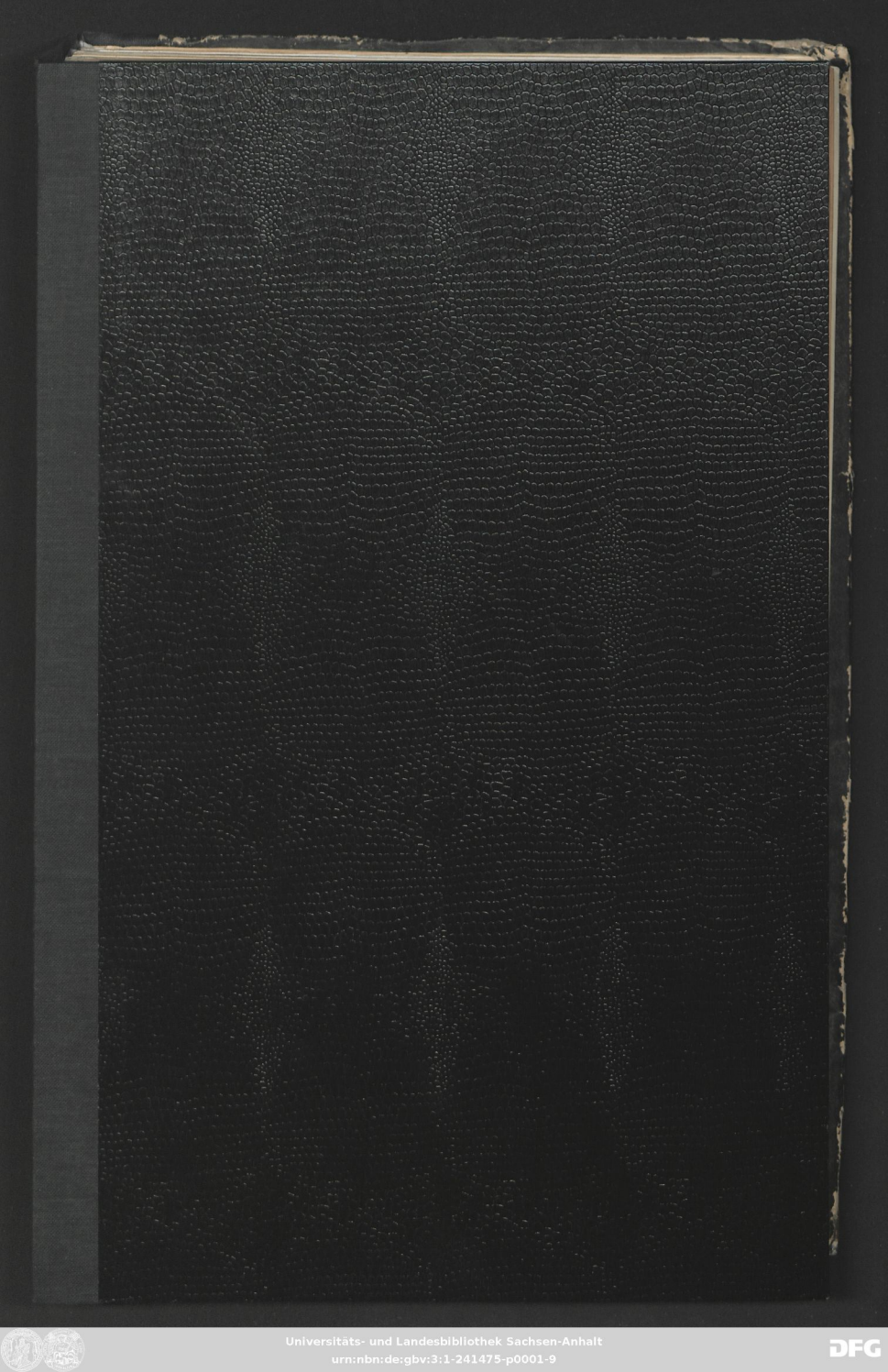

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-241475-p0001-9

Klage und Trost/

Welche bey dem

Höchst-betauerlichen Absterben

Des weyland

Hoch-Wohlgebohrnen Herrn,

HERRN

Carl von Dießkau

Sr. Königl. Majest. in Preussen hochbetrauten Geheimten Raths/ wie auch hochverdienten ältesten Regierungs- und Consistorial-Raths des Hertzogthums Magdeburg, ꝛc.

Erb- und Gerichts-Herrns auf Dießkau/ Lochau und Pruckdorff, ꝛc.

Nachdem

dieser Hochverdiente Mann

Den 19. Octobr. des 1721. Jahres

zur Freude seines HERRN eingegangen/

Am Tage der solennen Gedächtnüß-Predigt in Dießkau,

war der 4. Decembr. besagten Jahres

zu Sr. Excellence

als seines gewesenen Hohen *PATRONS*

unvergeßlichen Ehren-Andencken,

und zu Bezeugung seiner *Devotion*

gegen das

Hochbetrübte Dießkauische Hauß

wehmüthigst geführet

Johann Gottfried Kühne,

Königl. Preuß. Magdeburgis. Regierungs-Registrator.

MAGDEBURG, gedruckt bey Andreas Müllern, im güldenen A. B. C.

Betrübtes Hertzogthum/ da dir dein Dießkau stirbt,
Der deinen Horizont als grosser Stern beschienen,
Durch dessen Einfluß dir des Glückes Blumen grünen,
Der Wohlfarth Palmen blühn, die dir kein Nord verdirbt,
Verdorret mir zugleich die Ceder in dem Leben,
Die mir an Lieb und Huld viel Schatten hat gegeben.

† † †

Das Auge schließt sich zu, so für gemeines Heyl,
Mehr als ein Argus hat geſorget und gewachet,
Wodurch Er sich viel Müh, uns süsse Ruh gemachet:
Mein Hertze nimmet auch an dem Verluste Theil;
Er sieht nicht mehr auf mich, die Augen sind geschlossen,
Daher mein Wohlergehn und Glücke kam geflossen.

† † †

Der holde Mund verstumt, an Recht und Wissenschafft
Ein allgemeiner Brunn vor Arme und Gedrückte,
Weil die Gerechtigkeit hier jedes Hertz erquickte,
Der Aristides ist nunmehro weg gerafft;
Denn da sein weiser Mund sich allen muß verschliessen,
Kan seinen klugen Rath ich auch nicht mehr geniessen.

Es

† † †

Es sinckt das kluge Haupt, so das Regierungs-Schiff
Aus der Erfahrung hat als Steuer wohl geführet,
Daß es kein Sturm geschreckt, nicht Klippen angerühret,
Mit Wohlergehn erfüllt in sichren Hafen lieff,
Da sich auch mein Polar des Glückes läßt versencken,
Wo soll ins künfftige sich mein Magnet hinlencken?

† † †

Auch liegt die Hand erstarrt, die zu des Königs Wohl
Und zu des Landes Nutz die Feder hat geführet,
Und auch zugleich das Hertz der Dürfftigen gerühret,
Die seiner Gutthat Ruhm erheben bis zum Pohl;
Es rühmet auch mein Mund die Brunnen seiner Liebe,
Und wer schenckt künfftig mir so Huld-beseelte Triebe?

† † †

Was mehr? Es stirbt das Hertz, der Andacht Rauch-Altar,
Wo GOtt sein Feur und Heerd, und seinen Tempel hegte,
Das Licht des Glaubens schien, sich Lieb und Hoffnung regte,
So ihm bey Menschen Gunst, beym Himmel Huld gebahr,
Wer wird ins künfftige uns Reitz zur Tugend geben,
Da dieser Abraham nicht wandelt mehr im Leben?

† † †

Drum fließt, ihr Thränen hin, ihr Zeugen meiner Noth,
Ihr Seufftzer mehret euch in den betrübten Hertzen,
Entdecket meine Pein, verrathet meine Schmertzen,
Den ich geehrt, geliebt, mein Dießkau lieget todt;
Klagt unser SOUVERAIN, muß Ihn das Land bedauren,
So will ich Lebenslang um meinen Dießkau trauren.

Doch

† † †

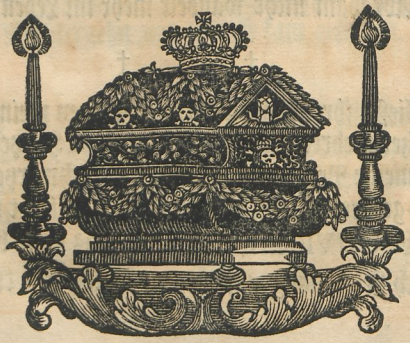
Doch Hertz, besinne dich, der Grosse Dießkau lebt,
Sein herrlicher Verdienst läßt Ihn hier niemahls sterben;
Er lebt in Grossen Sohn/ als seinen Tugend-Erben,
Den Klugheit und Verstand, den Huld und Treu erhebt;
Hier kanst du alles dis nach Hertzens Wunsche lesen,
Was dir auf dieser Welt der Vater ist gewesen.

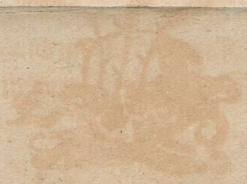
† † †

Drum gib, o grosser GOtt, da du den theuren Mann,
Zu seiner Ruh gebracht, mit Cronen hast beschencket,
Daß sich auch wieder Trost in diese Hertzen sencket;
So dieser Fall betrübt, daß sich erholen kan,
Der Dießken hohes Hauß, das GOtt zum Seegen setzet,
So wird auch nach dem Schmertz mein banges Hertz ergötzet.

† † †

Du aber, Seeligster/ ruh in der kühlen Grufft,
Darin man deinen Leib mit Schmertz nnd Thränen sencket,
Und glaube, daß man dein allhier in Seegen dencket:
Denn Dein Verdienst ist groß, erhellt des Grabes Klufft,
Die Nach-Welt wird den Ruhm auf Deinen Grabe lesen:
Daß du des Landes Wohl/ der Armen Trost gewesen.





177675

AB 177675

ULB Halle 3
003 067 149

Sb

01.2001 fd.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-241475-p0011-4

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-241475-p0012-0

Klage und Trost/

Welche bey dem

Höchst-betauerlichen Absterben

Des weyland

Hoch-Wohlgebohrnen Herrn,

HERRN

Carl von Dießkau

Sr. Königl. Majest. in Preussen hochbetrauten Geheimten Raths/ wie auch hochverdienten ältesten Regierungs- und Consistorial-Raths des Hertzogthums Magdeburg, ꝛc.

Erb- und Gerichts-Herrns auf Dießkau/ Lochau und Pruckdorff, ꝛc.

Nachdem

dieser Hochverdiente Mann

Den 19. Octobr. des 1721. Jahres

zur Freude seines HERRN eingegangen/

Am Tage der solennen Gedächtnüß-Predigt in Dießkau,

war der 4. Decembr. besagten Jahres

zu Sr. Excellence

als seines gewesenen Hohen *PATRONS*

unvergeßlichen Ehren-Andencken,

und zu Bezeugung seiner *Devotion*

gegen das

Hochbetrübte Dießkauische Hauß

wehmüthigst geführet

Johann Gottfried Kühne,

Königl. Preuß. Magdeburgis. Regierungs-Registrator.

MAGDEBURG, gedruckt bey Andreas Müllern, im güldenen A. B. C.